

Die Ernte auf dem Balkan.

In Rumänien, Bulgarien und Serbien.

In Rumänien wurden, wie wir hören, von mehreren ungarischen Großgrundbesitzern und Fachleuten Inspezierungsreisen durch das von unseren Truppen besetzt gehaltene Gebiet unternommen. Die Teilnehmer an dem „Lokalaugenschein“ kamen in Bukarest zusammen und erklärten dort übereinstimmend, daß die Ernte in Rumänien großartig sei und ihre Erwartungen übertreffe; sie wünschten nur, daß zur Verfrachtung der Ernte (zu den Donauschleppschiffen) genügend Wagen und Pferde aufgebracht würden. — Aus Bulgarien verlautet: Der Saatenstand, besonders jener von Gerste und Roggen, gilt für mehr als gut. Weizen, besonders Rotweizen, wurde von Frost angefallen, doch ist die Schätzung nirgends niedriger als mittelgut. Die Ernte von Herbstgerste hat überall begonnen, die Ergebnisse sind überaus günstig. — Ueber den Stand der Kulturen in Serbien meldet man der „Gr. Lpp.“ aus Belgrad: Der Stand der Hackfrüchte im besetzten Serbien ist fast überall gut, stellenweise sogar sehr gut. Dank reichlicher Niederschläge, besonders in den südlichen Gebieten, hat der Mais seine gelbe Färbung verloren und steht sehr frisch und üppig. Ueberall ist bereits die zweite Maisbeackung durchgeführt.